

Welcome to the Church of Joy

By Elder Patrick Kearon
Of the Quorum of the Twelve Apostles

Willkommen in der Kirche der Freude

Elder Patrick Kearon
vom Kollegium der Zwölf Apostel

October 2024 general conference

Because of the redeeming life and mission of our Saviour, Jesus Christ, we can—and should—be the most joyful people on earth!

I was baptised into The Church of Jesus Christ of Latter-day Saints on Christmas Eve of 1987, nearly 37 years ago. That was a truly wonderful day in my life and in my eternal journey, and I'm profoundly grateful for the friends who prepared the way and brought me to the waters of that new birth.

Whether your baptism was yesterday or years ago, whether you meet in a large multiward Church building or under a thatched canopy, whether you receive the sacrament in remembrance of the Saviour in Thai or Swahili, I would like to say to you, welcome to the church of joy! Welcome to the church of joy!

The Church of Joy

Because of the loving plan of our Heavenly Father for each of His children, and because of the redeeming life and mission of our Saviour, Jesus Christ, we can—and should—be the most joyful people on earth! Even as the storms of life in an often-troubled world pound upon us, we can cultivate a growing and abiding sense of joy and inner peace because of our hope in Christ and our understanding of our own place in the beautiful plan of happiness.

Weil wir dem Leben und der Mission unseres Heilands Jesus Christus die Erlösung verdanken, können – und sollten – wir die glücklichsten Menschen auf Erden sein!

Ich habe mich Heiligabend 1987, also vor fast 37 Jahren, in der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage taufen lassen. Das war damals ein wirklich wundervoller Tag in meinem Leben und auf meiner ewigen Reise, und ich bin für die Freunde, die den Weg dafür bereitet und mich zu den Wassern dieser Neugeburt begleitet haben, zutiefst dankbar.

Ob Ihre Taufe nun einen Tag oder viele Jahre zurückliegt, ob Sie sich in einem großen, für mehrere Gemeinden ausgelegten Gebäude der Kirche oder unter einem Strohdach versammeln, ob Sie das Abendmahl zum Gedenken an den Erretter auf Thai oder Suaheli empfangen – ich möchte Ihnen gern sagen: Willkommen in der Kirche der Freude! Willkommen in der Kirche der Freude!

Die Kirche der Freude

Weil wir unserem himmlischen Vater einen liebevollen Plan für alle seine Kinder und darüber hinaus dem Leben und der Mission unseres Heilands Jesus Christus die Erlösung verdanken, können – und sollten – wir die glücklichsten Menschen auf Erden sein! Selbst wenn die Stürme des Lebens in einer oft unruhigen Welt uns beuteln, können wir ein wachsendes und sich verfestigendes Gefühl der Freude und des inneren Friedens hegen – dank unserer Hoffnung in Christus und weil wir um unsere eigene Rolle im herrlichen Plan des Glückhseins wissen.

The Lord's senior Apostle, President Russell M. Nelson, has spoken of the joy that comes from a life centered on Jesus Christ in nearly every address he has given since becoming the President of the Church. He summed it up so concisely: "Joy comes from and because of Him. ... For Latter-day Saints, Jesus Christ is joy!"

We are members of the Church of Jesus Christ. We are members of the church of joy! And nowhere should our joy as a people be more apparent than when we gather together each Sabbath in our sacrament meetings to worship the source of all joy! Here we assemble with our ward and branch families to celebrate the sacrament of the Lord's Supper, our deliverance from sin and death, and the Saviour's powerful grace! Here we come to experience the joy, refuge, forgiveness, thanksgiving, and belonging found through Jesus Christ!

Is this spirit of collective rejoicing in Christ what you find? Is this what you bring? Maybe you think this doesn't have much to do with you, or perhaps you are simply used to how things have always been done. But we can all contribute, no matter our age or our calling, to making our sacrament meetings the joy-filled, Christ-focused, welcoming hour they can be, alive with a spirit of joyful reverence.

Joyful Reverence

Joyfulreverence? "Is that a thing?" you may ask. Well, yes, it is! We deeply love, honour, and respect our God, and our reverence flows from a soul that rejoices in Christ's abundant love, mercy, and salvation! This joyful reverence to the Lord should characterise our sacred sacrament meetings.

However, for many, reverence only means this: folding our arms tightly around our chests, bowing our heads, closing our eyes, and holding still—indefinitely! This might be a helpful way to teach energetic young children, but as we grow and learn, let us see that reverence is so much

Der dienstälteste Apostel des Herrn, Präsident Russell M. Nelson, hat seit seiner Berufung als Präsident der Kirche in beinahe jeder seiner Ansprachen über die Freude gesprochen, die ein auf Jesus Christus ausgerichtetes Leben mit sich bringt. Er hat dies wie folgt auf den Punkt gebracht: „Freude kommt von Christus und durch ihn. ... Für Heilige der Letzten Tage ist Jesus Christus Freude!“

Wir sind Mitglieder der Kirche Jesu Christi. Wir sind Mitglieder der Kirche der Freude! Und nirgendwo sollte unsere Freude als Volk deutlicher zu erkennen sein als an jedem Sabbat, wenn wir in unseren Abendmahlsversammlungen zusammenkommen, um die Quelle aller Freude zu verehren! Dort versammeln wir uns mit unserer Gemeinde- oder Zweigfamilie, um das Abendmahl des Herrn zu feiern, unsere Befreiung von Sünde und Tod und die machtvollen Gnade des Erretters! Wir kommen dorthin, um die Freude, Zuflucht, Vergebung, Dankbarkeit und Zugehörigkeit zu erfahren, die man in Jesus Christus findet!

Erleben Sie dort den Geist der gemeinsamen Freude in Christus? Bringen Sie diesen Geist mit? Vielleicht meinen Sie, mit Ihnen selbst hätte das gar nicht so viel zu tun, oder womöglich haben Sie sich einfach an einen immer gleichen Trott gewöhnt. Aber wir alle können ungeachtet unseres Alters oder unserer Berufung dazu beitragen, dass unsere Abendmahlsversammlung die freudevolle, auf Christus ausgerichtete Stunde ist, die sie sein kann, eine Stunde, in der sich jeder angenommen fühlt und die von einem Geist freudiger Andacht erfüllt ist.

Freudige Andacht

FreudigeAndacht? „Gibt es so etwas denn überhaupt?“, fragen Sie sich vielleicht. Aber ja, das gibt es! Wir lieben, ehren und achten unseren Gott von ganzem Herzen, und unsere Andacht rührt daher, dass sich unsere Seele an der überreichen Liebe und Barmherzigkeit Christi und der Erlösung durch ihn erfreut! Diese freudige Andacht dem Herrn gegenüber sollte unsere heiligen Abendmahlsversammlungen kennzeichnen.

Unter Andacht verstehen viele jedoch bloß: Man hält die Arme eng vor der Brust verschränkt, neigt den Kopf, schließt die Augen und sitzt still – und zwar unendlich lange! Das mag vielleicht hilfreich sein, wenn man zappeligen kleinen Kindern Andacht beibringen will, doch

more than this. Is that how we would be if the Saviour were with us? No, for “in [His] presence is fulness of joy”!

Well, for many of us this transformation in sacrament services will take practice.

Attending versus Worshipping

We do not gather on the Sabbath simply to attend sacrament meeting and check it off the list. We come together to worship. There is a significant difference between the two. To attend means to be present at. But to worship is to intentionally praise and adore our God in a way that transforms us!

On the Stand and in the Congregation

If we are gathering in remembrance of the Saviour and the redemption He has made possible, our faces should reflect our joy and gratitude! Elder F. Enzio Busche once told the story of when he was a branch president and a young boy in the congregation looked at him on the stand and asked loudly, “What is the man with that mean face doing up there?” Those who sit on the stand—speakers, leaders, choirs—and those who gather in the congregation communicate to each other this “welcome to the church of joy” through the expressions they wear on their faces!

Hymn Singing

As we sing, are we joining together to praise our God and King no matter the quality of our voices, or are we just mumbling or not singing at all? Scripture records that “the song of the righteous is a prayer unto [God]” in which His soul delights. So let’s sing! And praise Him!

Talks and Testimonies

We center our talks and testimonies on

mit zunehmender Reife und Erkenntnis sollte uns klar sein, dass dazu weitaus mehr gehört. Würden wir uns so verhalten, wenn der Erretter bei uns wäre? Nein, denn es herrscht „Freude in Fülle vor [seinem] Angesicht“!

Bei vielen von uns wird dieser Wandel im Abendmahlsgottesdienst wohl Übung erfordern.

Anwesenheit ist nicht gleichbedeutend mit Gottesverehrung

Wir versammeln uns am Sabbath nicht, um bloß in der Abendmahlsversammlung anwesend zu sein und dies als erledigt abzuhaken. Wir kommen zusammen, um Gott zu verehren. Zwischen diesen beiden Ansätzen gibt es einen wesentlichen Unterschied. Anwesendsein bedeutet, an einem bestimmten Ort zugegen zu sein. Gott verehren hingegen bedeutet, dass wir unseren Gott wahrhaft preisen und loben wollen, und zwar auf eine Weise, die eine innere Wandlung mit sich bringt!

Auf dem Podium und unter den übrigen Versammelten

Wenn wir uns versammeln, um an den Erretter und die Erlösung zu denken, die er ermöglicht hat, sollten sich Freude und Dankbarkeit in unserem Gesicht widerspiegeln. Elder F. Enzio Busche erzählte einmal von einer Begebenheit aus seiner Zeit als Zweigpräsident: Ein Junge in der Gemeinde sah ihn auf dem Podium sitzen und fragte laut: „Was macht denn der Mann mit dem bösen Gesicht da oben?“ Sowohl diejenigen, die auf dem Podium sitzen – Redner, Führungsverantwortliche, Chormitglieder –, als auch die übrigen Versammelten heißen einander in der Kirche der Freude durch ihren Gesichtsausdruck willkommen!

Das Singen der Kirchenlieder

Vereinen wir beim Gesang unsere Stimmen – ganz gleich, wie gut wir singen –, um unseren Gott und König zu preisen, oder brummeln wir nur vor uns hin oder singen überhaupt nicht? In den Schriften heißt es, dass das Lied der Rechtschaffenen für Gott ein Gebet ist und sich seine Seele daran erfreut. Also lassen Sie uns singen! Und Gott preisen!

Ansprachen und Zeugnisse

Wir stellen in unseren Ansprachen und

Heavenly Father and Jesus Christ and the fruits of humbly living Their gospel, fruits that are “sweet above all that is sweet.” Then we truly “feast ... even until [we] are filled, that [we] hunger not, neither ... thirst,” and our burdens become lighter through the joy of the Son.

The Sacrament

The glorious focal point of our services is the blessing and receiving of the sacrament itself, the bread and the water representing the atoning gift of our Lord and the whole purpose of our gathering. This is “a sacred time of spiritual renewal” when we witness anew that we are willing to take upon us the name of Jesus Christ and make again the covenant to always remember the Saviour and keep His commandments.

In some seasons of life, we may approach the sacrament with heavy hearts and overwhelming loads. At other times, we come free and unburdened from cares and troubles. As we listen intently to the blessing of the bread and water and partake of those sacred tokens, we may feel to reflect on the sacrifice of the Saviour, His agonies in Gethsemane, His anguish on the cross, and the sorrows and pains He endured on our behalf. That will be what relieves our souls as we connect our suffering to His. At other times, we will feel to wonder with grateful awe at the “exquisite and sweet” joy of what Jesus’s magnificent gift has made possible in our lives and in our eternities! We will rejoice for what is yet to come—our cherished reunion with our beloved Father and risen Saviour.

We may have been conditioned to suppose that the purpose of the sacrament is to sit in the pew thinking only about all the ways we messed up during the week before. But let’s turn that practice on its head. In the stillness, we can ponder the many ways we have seen the Lord relentlessly pursue us with His wonderful love that week! We can reflect on what it means to

Zeugnissen den Vater im Himmel und Jesus Christus in den Mittelpunkt sowie die Früchte, die wir erlangen, wenn wir demütig nach dem Evangelium leben – Früchte, die „süßer als alles Süße“ sind. Dann werden wir uns daran wahrhaft „laben, selbst bis [wir] satt [sind], sodass [wir] nicht [hungern] und auch [nicht] dürsten“, und unsere Lasten werden leichter durch die Freude am Sohn.

Das Abendmahl

Der herrliche Höhepunkt unseres Gottesdienstes ist das Segnen und Empfangen des Abendmahls. Das Brot und das Wasser stellen das freiwillig erbrachte Sühnopfer unseres Herrn dar und sind der ganze Sinn und Zweck unserer Zusammenkunft. Dies ist eine „heilige Zeit geistiger Erneuerung“, in der wir von neuem bezeugen, dass wir willens sind, den Namen Jesu Christi auf uns nehmen, und erneut den Bund eingehen, immer an den Erretter zu denken und seine Gebote zu halten.

Es mag Zeiten in unserem Leben geben, in denen wir mit schwerem Herzen und Lasten, die uns schier erdrücken, zum Abendmahl kommen. Zu anderen Zeiten kommen wir frei und unbeschwert von Sorgen und Nöten dorthin. Wenn wir aufmerksam zuhören, wie Brot und Wasser gesegnet werden, und von diesen heiligen Symbolen nehmen, möchten wir über das Opfer des Erretters nachdenken, über seine Qualen in Getsemani, seine Pein am Kreuz und den Kummer und die Schmerzen, die er um unserer willen ertragen hat. Das verschafft unserer Seele Linderung, denn wir sehen eine Verbindung zwischen unserem Leid und seinem. Zu wieder anderen Zeiten verspüren wir Staunen und dankbare Ehrfurcht angesichts der außerordentlichen und süßen Freude darüber, was das wunderbare Geschenk Jesu in diesem Leben und in alle Ewigkeit für uns möglich gemacht hat! Wir freuen uns über das, was noch vor uns liegt: unser wunderbares Wiedersehen mit unserem geliebten Vater und unserem auferstandenen Erretter.

Wir mögen uns vielleicht in die Annahme ergeben haben, dass der Zweck des Abendmahls darin bestehe, still auf der Kirchenbank zu sitzen und nur darüber nachzudenken, was wir in der Woche zuvor alles vermasselt haben. Aber gehen wir dies doch einmal ganz anders an. In der Stille können wir darüber nachsinnen, auf wie vielfältige Weise wir es erlebt haben, dass der Herr uns

“discover the joy of daily repentance.” We can give thanks for the times the Saviour entered into our struggles and our triumphs and the occasions when we felt His grace, forgiveness, and power giving us strength to overcome our hardships and bear our burdens with patience and even good cheer.

Yes, we ponder the sufferings and injustices inflicted upon our Redeemer for our sin, and that does cause sober reflection. But we sometimes get stuck there—in the garden, at the cross, inside the tomb. We fail to move upward to the joy of the tomb bursting open, the defeat of death, and Christ’s victory over all that might prevent us from gaining peace and returning to our heavenly home. Whether we shed tears of sorrow or tears of gratitude during the sacrament, let it be in awesome wonder at the good news of the Father’s gift of His Son!

Parents with Children Who Are Young or Have Special Needs

Now, for parents of children who are young or have special needs, there is often no such thing as a time of stillness and quiet reflection during the sacrament. But in small moments throughout the week, you can teach by example the love, gratitude, and joy you feel for and from the Saviour as you constantly care for His little lambs. No effort in this pursuit is wasted. God is so aware of you.

Family, Ward, and Branch Councils

Likewise at home, we can begin to enhance our hopes and expectations for our time at church. In family councils, we can discuss how each individual can contribute in meaningful ways to welcoming all to the church of joy! We can plan and expect to have a joyful experience at church.

Ward and branch councils can envision and create a culture of joyful reverence for our sacra-

in der vergangenen Woche unaufhörlich mit seiner wunderbaren Liebe bedacht hat! Wir können darüber nachdenken, was es heißt, „die Freude der täglichen Umkehr“ zu entdecken. Wir können für all die Momente danken, in denen der Erretter in unseren Mühen und Erfolgen zu uns getreten ist, und für Begebenheiten, als wir seine Gnade, Vergebung und Macht verspürt haben, die uns befähigt haben, Schwierigkeiten zu überwinden und unsere Lasten mit Geduld und sogar guten Mutes zu tragen.

Ja, wir sinnieren über das Leiden und die Ungerechtigkeit nach, die dem Erlöser wegen unserer Sünden auferlegt wurden, und das führt unweigerlich zu ernüchternder Selbstreflexion. Aber manchmal kommen wir nicht weiter als bis zum Garten, zum Kreuz oder ins Gartengrab. Wir streben nicht weiter empor zu der Freude über das Grab, das sich auftut, dem Überwinden des Todes und dem Sieg Christi über alles, was uns davon abhalten könnte, Frieden zu erlangen und in unser himmlisches Zuhause zurückzukehren. Ob wir nun beim Abendmahl Tränen des Kammers oder Tränen der Dankbarkeit vergießen: Staunen wir doch ehrfurchtsvoll über die frohe Botschaft, dass uns der Vater seinen Sohn gegeben hat!

Eltern mit Kindern, die noch klein sind oder besonderer Hilfe bedürfen

Für Eltern von kleinen oder von besonders hilfsbedürftigen Kindern mag das Abendmahl oft keine Zeit der Stille und des ruhigen Nachsinnens sein. Aber hier und da unter der Woche können Sie durch Ihr Beispiel die Liebe, Dankbarkeit und Freude vermitteln, die Sie für und durch den Erretter verspüren, während Sie unaufhörlich für seine Lämmchen sorgen. Keine Anstrengung ist dabei vergebens. Gott ist sich Ihrer vollkommen bewusst.

Familien-, Gemeinde- und Zweigräte

Das Zuhause ist auch der Ort, wo wir damit beginnen können, uns für die Zeit in der Kirche mehr zu erhoffen und zu erwarten. Im Familienrat können wir besprechen, wie jeder von uns sinnvoll dazu beitragen kann, alle in der Kirche der Freude willkommen zu heißen. Wir können es planen und dürfen es erwarten, dass der Kirchenbesuch etwas Freudevolles ist.

Der Gemeinde- oder Zweigrat kann überlegen, wie eine Kultur freudiger Andacht aussehen

ment hour, identifying practical steps and visual cues to help.

Joy

Joy looks different for different people. For some, it may be exuberant greetings at the door. For others, it might be quietly helping people feel comfortable by smiling and sitting next to them with a kind and open heart. For those who feel left out or on the margins, the warmth of this welcome will be crucial. Ultimately, we can ask ourselves how the Saviour would want our sacrament hour to be. How would He want each one of His children to be welcomed, cared for, nourished, and loved? How would He want us to feel when we come to be renewed through remembering and worshipping Him?

Conclusion

At the start of my journey of faith, joy in Jesus Christ was my first great discovery, and it changed my world. If you have yet to discover this joy, embark on its quest. This is an invitation to receive the Saviour's gift of peace, light, and joy—to revel in it, to wonder at it, and to rejoice in it every Sabbath.

Ammon in the Book of Mormon expresses the feelings of my heart when he says:

“Now have we not reason to rejoice? Yea, I say unto you, there never were [a people] that had so great reason to rejoice as we, since the world began; yea, and my joy is carried away, even unto boasting in my God; for he has all power, all wisdom, and all understanding; he comprehendeth all things, and he is a merciful Being, even unto salvation, to those who will repent and believe on his name.

“Now if this is boasting, even so will I boast; for this is my life and my light, ... my joy, and my great thanksgiving.”

Welcome to the church of joy! In the name of Jesus Christ, amen.

soll, und diese für unsere Abendmahlsstunde schaffen, indem er praktische Schritte und – zur Unterstützung – visuelle Anhaltspunkte festlegt.

Freude

Freude sieht für jeden ganz anders aus. Für manche ist es eine überschwängliche Begrüßung an der Tür. Für andere besteht sie darin, still dazu beizutragen, dass jemand sich wohlfühlt, indem sie ihm zulächeln und sich mit freundlichem, offenem Herzen zu ihm setzen. Für jemanden, der sich ausgegrenzt oder wie ein Außenseiter fühlt, ist solch eine herzliche Willkommensgeste von entscheidender Bedeutung. Letztendlich können wir uns fragen, wie sich der Erretter unsere Abendmahlsstunde wünschen würde. Was wäre sein Wunsch, wie jedes seiner Kinder begrüßt, umsorgt, genährt und geliebt werden soll? Was wäre sein Wunsch, wie wir uns fühlen sollen, wenn wir kommen, um an ihn zu denken und ihn zu verehren und dadurch erneuert zu werden?

Zum Abschluss

Meine erste große Entdeckung zu Beginn meiner Glaubensreise war die Freude an Jesus Christus, und sie hat für mich die Welt verändert. Wenn Sie diese Freude noch nicht gefunden haben, dann machen Sie sich auf die Suche. Ich lade Sie ein, den Frieden, das Licht und die Freude zu empfangen, die der Erretter uns schenkt, ja, kosten Sie dies aus, staunen Sie darüber und erfreuen Sie sich an jedem Sabbat daran.

Ammon aus dem Buch Mormon spricht mir mit seinen Worten aus dem Herzen:

„Haben wir also nicht Grund, uns zu freuen? Ja, ich sage euch: Niemals, von Anfang der Welt an, hat es [ein Volk] gegeben, [das] so viel Grund gehabt [hat], sich zu freuen, wie wir; ja, und in meiner Freude bin ich so hingerissen, dass ich mit meinem Gott prahle; denn er hat alle Macht, alle Weisheit und alles Verständnis; er erfasst alles, und er ist ein barmherziges Wesen, ja, zur Errettung derer, die umkehren und an seinen Namen glauben.

Nun, wenn dies Prahlen ist, so will ich prahlen; denn dies ist mein Leben und mein Licht, meine Freude und meine ... große Danksagung.“

Willkommen in der Kirche der Freude! Im Namen Jesu Christi. Amen.